



VOM WUNDER DER BIODIVERSITÄT WALDFORSCHUNG

Die Forstliche Bundesversuchsanstalt ist das Waldforschungszentrum des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Die Erforschung und Erhaltung der Biodiversität zieht sich wie ein roter Faden durch viele Projekte. Beispiele sind Naturwaldreservate, Waldinventur, integrierter Forstschutz sowie forstgenetische und vegetationsökologische Untersuchungen.



Nahezu die Hälfte Österreichs ist mit Wäldern bedeckt. Mit 47% der Staatsfläche ist die Waldausstattung um fast zwei Drittel höher als im europäischen Durchschnitt. Die Wälder haben für die Menschen wichtige Aufgaben, die im Forstgesetz als Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkungen zusammengefasst werden. Der österreichische Wald ist kein unberührter Urwald, sondern eine Kulturlandschaft, die seit vielen Generationen vom Menschen immer wieder neu gestaltet wird. Fast 90% des Waldes wird von öffentlichen und privaten Waldeigentümern bewirtschaftet - und zwar im Sinne der Nachhaltigkeit.

Was heißt „Biodiversität“?

Der Begriff „Biodiversität“, der in den letzten Jahren modern geworden ist, umfasst die Vielfalt und Verschiedenartigkeit des Lebens. In bezug auf die Waldwissenschaften geht es dabei um die Vielfalt und die Verschiedenartigkeit der Wälder als Lebensräume, die genetische Vielfalt der Baumarten und um die Vielfalt der Fauna und Flora im Wald. Nur wenn die Vielfalt erhalten bleibt, ist die Zukunft der Ökosysteme gesichert und kann der Wald auch seine für die Menschen wichtigen Funktionen weiter erfüllen. Die Aufgabe der Wissenschaft liegt nun einerseits in der Erfassung des derzeitigen Zustands, andererseits in der Aufdeckung der Ursachen für die Unterschiede in der biologischen Vielfalt, beispielsweise zwischen Regionen oder Formen der Landnutzung. Insbesondere ist von Interesse, inwiefern die Menschen mit ihrem Nutzungsanspruch die Biodiversität beeinflussen. Ein weiteres Ziel ist es, wissenschaftliche Grundlagen zur Erhaltung der Biodiversität zu schaffen.

Biodiversitätsforschung an der FBVA

Zahlreiche Arbeiten der Forstlichen Bundesversuchsanstalt beschäftigen sich mit der Biodiversität und ihrer Erhaltung. Bei den Projekten „Erhaltung der genetischen Vielfalt“ und „Naturwaldreservate“, bei EU-Projekten wie „Biodiversität in alpinen Waldökosystemen“ und bei einigen Arbeitsbereichen der Forstökologie steht sie im Vordergrund. In die Waldinventur 1992-96 ist die Erfassung der Biodiversität eingebunden. Aber auch der Forstschutz, die Waldwachstumsforschung, die Immissionsforschung und sogar die Lawinen- und Wildbachforschung beschäftigen sich mit Themen, die der Erforschung und Erhaltung der Biodiversität dienen.



VOM WUNDER DER BIODIVERSITÄT WALDFORSCHUNG

Die Forstliche Bundesversuchsanstalt, das Waldforschungszentrum FBVA, ist eine Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Die FBVA wurde 1874 gegründet. Die Arbeitsbereiche werden im Forstgesetz 1975, Abschnitt IX, §§ 135-140 geregelt und bestehen aus Forschungs- und Versuchstätigkeit, Gutachterstätigkeit und Beratung.

Waldforschungszentrum FBVA

Die FBVA ist in acht Fachinstitute gegliedert: Waldbau, Forstgenetik, Forstökologie, Forstschutz, Waldwachstum und Betriebswirtschaft, Immissionsforschung und Forstchemie, Waldinventur, Lawinen- und Wildbachforschung. Sie hat derzeit rund 220 MitarbeiterInnen. Die Untersuchungen werden auf Probe- und Versuchsflächen in ganz Österreich und in den Versuchsgärten der FBVA durchgeführt, Analyse und Auswertung erfolgen in modernen Labors und mithilfe einer hochentwickelten EDV-Ausstattung. Der internationale Aspekt spielt eine immer größere Rolle, viele Forschungsarbeiten und Erhebungen sind in europaweite Projekte eingebunden.

Die größten Projekte

- Österreichische Waldinventur (seit 1961)
- Österreichisches Bioindikatornetz (seit 1983)
- Risikofaktoren für Waldökosysteme (seit 1984)
- Beiträge zur Erhaltung der genetischen Vielfalt der österreichischen Wälder (seit 1986)
- Österreichisches Waldschaden-Beobachtungssystem (Level-I) (seit 1987)
- Flächen der intensiven und fortgesetzten Waldzustandsüberwachung (Level-II) (seit 1995)
- Naturwaldreservate (seit 1995)

Standorte

Die Zentrale des Waldforschungszentrums FBVA ist in Wien-Schönbrunn, weitere Standorte sind in Wien-Mariabrunn, in Innsbruck, Imst und in Tulln/NÖ. Das Klimahaus auf dem Patscherkofel bei Innsbruck wurde renoviert und im Jahr 2000 als Alpine Timberline Research Station der internationalen forstpflanzenphysiologischen und klimatologischen Forschung zurückgegeben. Weiters gehören zur FBVA die forstlichen Versuchsgärten mit einer forstlichen Samenbank, ein Arboretum und das Museum für das forstliche Versuchswesen.

FBVA im Internet

Das FBVA-Web-Portal mit den Internet-Adressen <http://www.fbva.bmlf.gv.at> und <http://fbva.forvie.ac.at> bietet Ihnen einen Überblick über die wissenschaftlichen Arbeiten der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, über Fachbereiche, Organisation und Standorte sowie Zugriff zu online-Datenbanken wie Waldinventur, Forstmaschinen, Bioindikatornetz (BIN), Projekte, Publikationen, MitarbeiterInnen, außerdem interessante Spezial-Websites zu den Themen Naturwaldreservate, Wuchsgebiete und viele mehr.

Mehr Information: Dr. R. Linhart, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der FBVA
Tel. +43-1-878 38-1218 Email: ruth.linhart@fbva.bmlf.gv.at